

## 2. Ausführlicher Bericht mit Fotos (06.10.2009)

### **Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Bekannte, liebe Internetleser!**

Ich habe mich mittlerweile schon ganz gut in dieses doch etwas andere Land eingelebt, und möchte Euch heute mal wieder einen Einblick in mein Leben hier verschaffen. Zunächst erzähle ich ein bisschen über **meine Aufgaben** (Abschnitte 2-5), die im Großen und Ganzen eigentlich die gleichen geblieben sind. Dann will ich etwas auf das **Land und Leute** (Abschnitt 10-13) eingehen, und werde außerdem vom **Ausflug nach San Nicolás** (Abschnitt 7) und der **Jugendwallfahrt nach Luján** (Abschnitt 8) berichten.

### **1. “Bienvenido” im Wochenblatt “La Hojita”**

Ich wurde inzwischen auch offiziell herzlich willkommen geheißen. Es gibt hier ein kleines Wochenblatt mit verschiedenen Infos, das jeden Sonntag herauskommt. Darin habe ich mich kurz vorgestellt und wurde damit auch offiziell willkommen geheißen.

#### **4 | La hojita** *de la semana*

---

### **¡BIENVENIDA SONIA!**

Me presento: Soy Sonia Becker y vengo de Alemania. Tengo 27 años y vine como misionera. Llegué el 15 de agosto y ahora me quedo un año acá en la Argentina. Voy a trabajar en el jardín infantil en Betharram y ayudar en la Capilla de La Paz: con la gente de Caritas, en la Misa los domingos... Toco el órgano, la guitarra y la flauta. Los jueves voy a dar clase de flauta para los chicos que quieran participar. Vine para conocer el país, para encontrarme con la gente, para conocer otra cultura, para vivir con las personas que viven acá y acostumbrarme un poco a esta vida. Quiero ayudar en todo lo que sea posible y espero poder acompañar a algunas personas en una parte de su vida.

**Te damos nuestra calurosa bienvenida, agradecemos tu disposición para colaborar en el ámbito de nuestra parroquia y esperamos que encuentres entre nosotros una comunidad acogedora.**

En este tiempo con nosotros, Sonia vive en la casa de las Hermanas, contigua a la Capilla Nuestra Señora de la Paz.

### **WILLKOMMEN SONIA!**

*Ich stelle mich kurz vor: Ich bin Sonia Becker und komme aus Deutschland. Ich bin 27 Jahre alt und bin als Missionarin gekommen. Ich bin am 15. August angekommen und bleibe jetzt für ein Jahr hier in Argentinien. Ich werde im Kindergarten in Betharram arbeiten und in der Capilla de La Paz mithelfen: mit den Leuten der Caritas, in der Messe am Sonntag, ... Ich spiele Orgel, Gitarre und Flöte. Donnerstags gebe ich Flötenunterricht für die Kinder, die Interesse haben. Ich bin gekommen, um das Land kennenzulernen, um den Leuten zu begegnen, um eine andere Kultur kennenzulernen, um mit den Menschen zusammenzuleben, die hier wohnen und um mich etwas an dieses andere Leben zu gewöhnen. Ich will helfen, soweit es möglich ist, und hoffe, dass ich ein paar Menschen in einem Teil ihres Lebens begleiten kann.*

***Wir heißen Dich herzlichst willkommen, danken Dir für deine Bereitschaft in unserer Pfarrei mitzuwirken und hoffen, dass Du Dich in unserer Gemeinschaft aufgenommen fühlst.***

*In dieser Zeit wird Sonia im Haus der Schwestern wohnen, das zur Capilla Nuestra Señora de la Paz gehört.*

## 2. Hauptaufgabe: Kindergarten

Meine Hauptaufgabe, d.h. die Arbeit im Kindergarten, hat sich im Vergleich zum ersten Bericht nicht wesentlich geändert. Ich arbeite nach wie vor an vier Vormittagen in der Woche im Kindergarten. Der Fortschritt besteht allerdings z.B. darin, dass ich mittlerweile bereits 2x die Woche mit den Kindern Musik mache. Vorausgesetzt natürlich, es fällt nicht ein Tag in der Woche aus, weil zufällig mal wieder ein Feiertag (Tag von Adrogué, Tag des Lehrers, etc) ist oder es in Strömen regnet. Ich singe mit den Kindern und spiele dazu Gitarre, Flöte oder Keyboard. Wir singen vom badenden Kater, lassen im Lied Raketen steigen oder klatschen in die Hände, während wir das Lied von der Tante Monica singen. Ich denke, es macht den Kindern Spaß, und das freut mich zu sehen, dass ich ihnen damit etwas Freude schenken kann. Ich habe mit den Kindern auch schon die *“Reise nach Jerusalem”* gespielt, die auf Spanisch allerdings nur *“Spiel der Stühle”* heißt. Was ich außerdem so nebenbei gelernt hab: *Fred Feuerstein* heißt auf Spanisch *Piedro Picapiedra*! Diese Woche haben die Kinder angefangen, aus leeren Cola-Flaschen einfache Behälter für Mülltüten zu basteln – Armut macht kreativ, würd ich da mal sagen! Die Direktorin vom Kindergarten, Maria Elvira meinte dazu nur: *“Wir sind nicht die Dritte Welt, wir sind die letzte Welt!”*



Am Frühlingsanfang (21.09.) wurde zur Feier des Tages eine Hüpfburg aufgebaut. Da hat der Daniel aus dem Priesterseminar doch auch gleich mal vorbeigeschaut (*siehe Bild rechts oben*) und die Gruppenleiterinnen Eli und Lili (*siehe Bild links unten*) haben aufgepasst, dass nichts passiert.



Mittlerweile hab ich außerdem angefangen, mich im Einzelunterricht um die Kinder zu kümmern, die immer noch nicht ihren Namen schreiben können, aber in wenigen Monaten in die Schule kommen. Ich habe ein Memory mit Buchstaben gebastelt (siehe Bild) und versuche damit mein Glück.



Was ich auch total süß finde, ist, dass mir die Kinder immer wieder kleine Küsschen geben. Das ist ja hier sowieso immer die Art, sich zu begrüßen oder sich zu verabschieden, aber es kommt durchaus auch vor, dass die Kinder einfach so mal zu mir kommen und mir ein Küsschen auf die Backe geben. Und letzte Woche habe ich eines der Mädchen mit seiner Mutter getroffen, das dann sofort, als es mich gesehen hat, zu seiner Mutter meinte: *“Das ist Sonia, das ist Sonia! Sie macht mit uns die ganze Musik!”* :-)

### 3. Aufgaben in der “Capilla de La Paz”: Caritas und Katechese

In der “Capilla de La Paz” (damit ist hier gerade natürlich nicht die Kirche an sich gemeint, sondern eher die Räumlichkeiten, in denen die Caritas und die Katechese stattfindet) ist nach wie vor dienstags die Caritas da und samstags findet die Katechese statt. In der Caritas bin ich weiterhin für die Kinderbetreuung zuständig, und mittlerweile kenn ich auch so langsam die Kinder, die jede Woche kommen. Wir bauen inzwischen zusammen Holztürme, spielen Jenga, Memory oder lesen Bücher.



*Spielsachen (bunte Bausteine, Puzzlesteine und Holzbausteine) bei der Caritas*



In der Katechese haben wir in der Firmgruppe das Alte Testament abgeschlossen und haben beim letzten Mal ein Interview mit Jesus geführt. Die Fragen waren z.B., ob Jesus schon mal traurig war, ob er müde war, ob er alleine war, usw. Die Antworten waren dann an verschiedenen Bibelstellen zu finden.

*Das alte Testament (Erschaffung der Erde, Arche Noah, Abraham, Moses, etc) in der Firmgruppe der Katechese*

#### 4. Aufgaben im musikalischen Bereich: Blockflöten-, Orgelunterricht und Gottesdienstgestaltung

Die Sache mit dem Blockflötenunterricht hat jetzt so langsam seinen Rhythmus gefunden. Ich hab mittwochs und donnerstags jeweils 2-3 Schüler/Schülerinnen, denen ich das Blockflöte spielen beibringe und mit denen ich dann verschiedene kurze Melodien spiele. Auch im freitäglichen Orgelunterricht kommen wir voran, und meine Schülerin Anita lernt so langsam, mit den Notennamen und den Notenwerten zurecht zu kommen.

Die Gottesdienstgestaltung am Sonntag besteht weiterhin aus Juanchi an der Gitarre und mir an der Orgel. Neulich habe ich mit Juanchi zur Kommunion ein Taizélied (*“Bless the Lord”* bzw. auf spanisch *“Tengo sed de ti”*) gesungen, sogar zweistimmig! Das kam sehr gut an, und es haben uns einige Leute nach der Messe angesprochen, wie schön doch unser Kommunionstück heute war! :-)

#### 5. Aufgaben im Colegio: (Schul-)Chor, Kindermission und Schach

Der Schulchor jeden Freitag ist immer wieder sehr interessant. Mittlerweile singe ich übrigens auch donnerstags bei den Großen mit, allerdings sind wir da aktuell nur max.5-6 Personen. Aber es macht einfach Freude im Chor zu singen, und im Schulchor den Kindern zuzuhören.

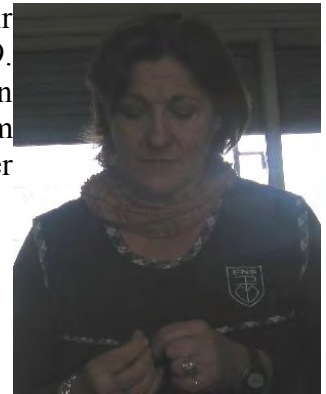


Bevor die Kinder allerdings zum Chor dürfen, begrüßt Sr. Inmaculada jeden Tag um 13 Uhr die Schüler und schickt sie in den Nachmittag. Diese Begrüßung besteht aus einem kurzen Gebet und einem gemeinsamen Lied. Die Schüler stehen dabei nach Klassen sortiert im Pausenhof. Übrigens ist mir dabei schon aufgefallen, dass die meisten Schultaschen nicht normale Rucksäcke sind, sonder eher eine Art Rollkoffer.

*Die Schüler im Colegio auf dem Pausenhof während der Begrüßung durch Sr. Inmaculada, bevor sie in den Nachmittagsunterricht geschickt werden.*



Zweimal die Woche bin ich in der Kindermission. Die letzten Male haben wir Friedenstauben mit Friedensbotschaften für den Weltfriedenstag am 21.09. erstellt, kleine Rosenkränze gebastelt, die bei Gelegenheit für einen guten Zweck für die Capilla de La Paz verkauft werden, oder wir haben aus kaltem Porzellan Bleistifte verziert, oder verschiedene Sachen für den Muttertag (der hier übrigens am 18. Oktober ist!!) gebastelt.



*Maite*



*Die älteren Schüler basteln Blumen für den Muttertag.*



*Diese Gruppe (links) verziert Bleistifte mit Figuren aus kaltem Porzellan.*

*Diese Gruppe (rechts) bastelt kleine Rosenkränze.*



Am Mittwoch findet gleichzeitig zur Kindermission auch eine Klasse zum Schach spielen statt. Inzwischen kam es schon 2x vor, dass der Lehrer Fernando nicht kam oder erst später eingetrudelt ist. Dann hab ich einfach spontan die Klasse übernommen und mit den Jungs Schach gespielt.

Letzte Woche ist in den staatlichen Schulen aus irgendwelchen Gründen von Montag bis Mittwoch die Schule ausgefallen! Das Colegio de Luján allerdings hatte Schule wie immer – denn das ist eine private Schule, die den Schwestern gehört, und da ist den ganzen Juli schon die Schule wegen Schweinegrippe ausgefallen, von daher muss man da jetzt Abstriche machen. Das Schulsystem ist übrigens etwas anders als bei uns in Deutschland. Also es gibt hauptsächlich die *Primaria* und die *Secundaria*, je nach Provinz kann das glaub ich abweichen. Aber so allgemein besteht *Primaria* aus 6-7 Jahren und ist verpflichtend, und *Secundaria* besteht dann nochmal aus 5-6 Jahren – insgesamt also 12 Jahre. Danach kann es noch etwas weiter gehn, aber die beiden Stufen sind so das grundlegendste, glaub ich.

## 6. Meine Sonntage: Treffen mit Jimena und Freizeit mit Juliana

Wenn ich mal gerade nicht im Kindergarten, im Colegio oder in der Capilla de La Paz aktiv bin, dann habe ich frei. Das kommt aber eigentlich nur sonntags vor. Diesen freien Tag hab ich vor kurzem genutzt, um eine Freundin zu treffen. Als ich für ein Auslandsstudium in Spanien war, habe ich dort die Mexikanerin Paola kennengelernt. Diese hat eine Freundin namens Jimena, die zwar aus Mexiko stammt, aber inzwischen mit einem Argentinier namens Mario verheiratet ist und mit ihm in Buenos Aires lebt. Diese Jimena mit ihrem Mann hab ich vor kurzem getroffen, sie haben mich hier in Adrogué besucht und wir hatten einen netten Nachmittag zusammen.



*Mario & Jimena*



*Jimena & ich beim Eis essen*

Wir haben in Adrogué zusammen Mittag gegessen, waren danach ein Eis essen und sind dann noch etwas durch die Stadt gelaufen. War ein netter Tag, und mal was anderes. Dabei sind mir zwei Dinge aufgefallen: Zum einen, als Mario mit seinem Auto aus dem Parkplatz vom Restaurant rausgefahren ist, hat ihn ein Junge rausgelotst. Und Mario hatte schon eine Münze parat, die er ihm dann quasi als Trinkgeld gegeben hat! Zum anderen, ich saß nach unserem Treffen noch ein paar Minuten auf dem großen Spielplatz am Bahnhof, und habe zwei Leute beobachtet, wie sie Mate-Tee trinken. Ich find das immer wieder interessant, wie oft ich Leute sehe, die ihren Mate-Tee dabei haben!

Mit Juliana, der Postulantin, die bei den Schulschwestern im Colegio wohnt, bin ich an einem Sonntag Nachmittag nach Lomas de Zamora gelaufen, was angeblich 7 km entfernt ist. Dort war ich ja schon mal zu einer Messe mit dem Bischof vor einer Weile, diesmal haben wir die Strecke zu Fuß zurückgelegt.



*Juliana & ich in Lomas*



## 7. Ausflug mit der Gemeinde nach San Nicolás

Am 27.09. haben wir mit der Gemeinde einen Ausflug nach San Nicolás de los Arroyos gemacht. Wir sind mit einem Bus mit 45 Personen gefahren, und haben für jede Richtung Fahrt knapp 4 Stunden gebraucht. Der Ort San Nicolás ist ein Wallfahrtsort. Dort ist vor 26 Jahren einer einfacher Frau die Jungfrau Maria erschienen, und hat ihr mit einem Lichtstrahl gezeigt, wo sie ihre Kirche haben will. An dieser Stelle steht heute ein Tempel.

Die Marienverehrung ist hier in Südamerika echt groß, die Leute verehren Maria sehr, und es gibt hier viele Marienwallfahrtsorte (wie z.B. Schönstatt oder Altötting in Deutschland). Die Messe im Tempel war sehr voll, trotz des Wetters, das uns an dem Tag leider einen kalten, nassen und windigen Sonntag beschert hat.



*Die Kirche in San Nicolás*

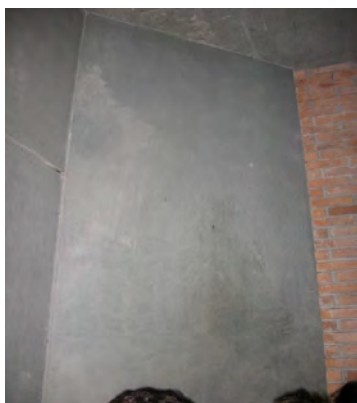


*Laura und Juliana*



*Die Jungfrau von San Nicolás*

Wir waren mit der Gruppe im Gottesdienst, haben später einen Rosenkranz zusammen gebetet, und hatten Zeit, um ein bisschen durch die Straßen zu laufen und die Touristenstände anzuschauen. Mir ist dabei aufgefallen, dass ich noch keine einzige Postkarte in Argentinien gefunden habe, nicht mal an diesen Wallfahrtsorten – es gab nirgendwo Postkarten zu kaufen!



*Auf dieser Wand ist die Marienfigur mit dem Kind zu sehen!*

Was mich im Tempel beeindruckt hat: Es gab eine Wand, an der war ein Bild von Maria zu sehen, aber ich hab es in Live nicht sehen können, auf meiner Digitalkamera dann allerdings schon!



*An dieser Stelle hat Maria vor 26 Jahren einer einfacher Frau mit einem Lichtstrahl gezeigt, wo sie ihre Kirche haben will.*



*Hier wohnt die Frau, der die Jungfrau erschienen ist.*



*Das war unser Reisebus.*

Auf der Heimfahrt haben wir dann zwei Filme im Bus angeschaut, ein Liebesfilm über Eiskunstlauf und der Rosarote Panther. Außerdem hat Sr. Yanina auf der Rückfahrt jedem einen Rosenkranz ausgeteilt, als Erinnerung an die Fahrt.

Ein Gebet an die Rosenkranz königin von San Nicolás:

*Oh Mutter!  
Ich will mich Dir weihen.  
Jungfrau Maria,  
heute habe ich Dir mein Leben geweiht.  
Ich spüre, dass ich Dich dauerhaft  
in meinem Leben brauche,  
damit du mich beschützt,  
mich führst und mich tröstest.  
Ich weiß, dass meine Seele  
in Dir Ruhe findet,  
und mich keine Angst befällt.  
Meine Niederlage wird zum Sieg,  
und meine Müdigkeit  
wird in Dir zur Kraft.  
Amen.*

## **8. Die große Jugendwallfahrt nach Luján**

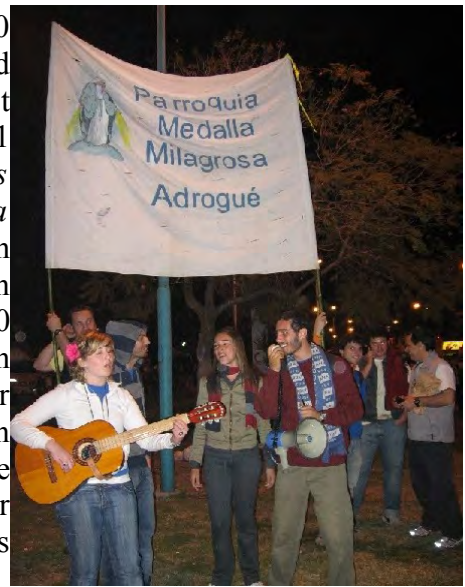
Am 3./4.10.2009 war die große Jugendwallfahrt nach Luján. Das war ein echtes Erlebnis! Es sind rund 1.600.000 Jugendliche zu diesem Pilgerort gewallfahrtet, dem Nationalheiligtum von Argentinien. Es waren vor allem Menschen aus der Provinz Buenos Aires, hab ich mir sagen lassen. Die Legende von Luján besagt, dass im Jahre 1630 eine Marienstatue von Buenos Aires nach Santiago de Estero transportiert werden sollte. An einer Stelle blieb aber der Karren stecken und dies wurde als Zeichen dafür aufgefasst, dass sie an dieser Stelle bleiben wollte. Im Lauf der Jahre wurde dann in dieser Gegend eine Kapelle errichtet und der Ort wurde immer mehr zu einem Wallfahrtsort.





Wir haben uns am Samstag um 8:30 Uhr an der Pfarrkirche getroffen und sind nach einem Wortgottesdienst mit zwei Bussen gestartet. Um 11 Uhr sind wir dann in *Liniers* gestartet und über *Moron, Merlo, La Reja* und *General Rodriguez* in insgesamt 5 Etappen nach Luján gewandert. Wir mussten etwa 60-70 km zurücklegen, aber hatten ja den

ganzen Tag und die ganze Nacht vor uns. Ich persönlich bin nach der zweiten Etappe kurz ausgestiegen und hab dann mit der letzten Etappe weitergemacht, weil mir die asphaltierten Straßen und die Hitze am Mittag doch etwas zu schaffen gemacht haben. Aber immerhin bin ich mittags rund 4-5 Stunden und dann nachts nochmal weitere 4 Stunden gepilgert!



*Der Banner der Pfarrkirche*



*Gruppen mit Wagen*



*Unsere Gruppe mit blauen Tshirts und Gitarre*



Es war einfach unglaublich, wieviele Menschenmassen auf der Straße unterwegs waren! Es waren immer Leute von der Pfarrkirche Adrogué (mit blauen Tshirts) um mich rum, teilweise mit der Gitarre singend und immer fröhlich. Andere Gruppen hatten kleine Wagen dabei, auf denen die Jungfrau dabei war und oft ein Radio aus dem Musik lief.

In den 4 Pausen gab es durch ein Helferteam immer wieder Essen und Trinken, es gab Früchte, Sandwiches, Kekse, Suppe, Saft und Wasser. Man war immer gut versorgt! Das Helferteam war stets mit dem Banner der Pfarrkirche vertreten und hat mit Gitarre und Gesang gute Stimmung verbreitet.

Auf der letzten Etappe gab es am Straßenrand kostenlos Wasser und Mate-Tee zu trinken – auch wenn das Müllberge von Plastikbechern ergab, aber das war den Menschen in diesem Moment egal. Außerdem hatte das Rote Kreuz Stände am Straßenrand, und es war einfach Wahnsinn, wie die Menschenmassen einen quasi magisch nach Luján brachten.

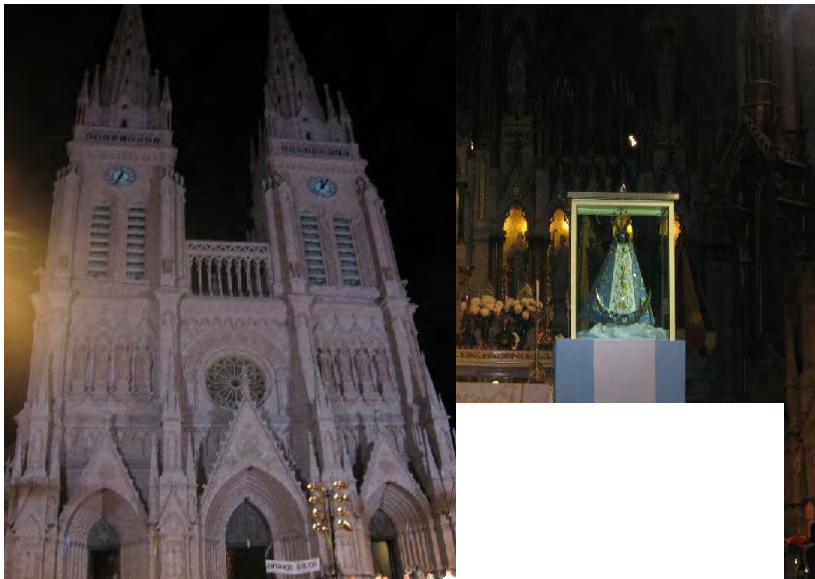


*Wohlverdiente Pause*



*Charles (mit der Mütze) aus Brasilien und Juan Pablo – beide aus dem Priesterseminar Betharram*

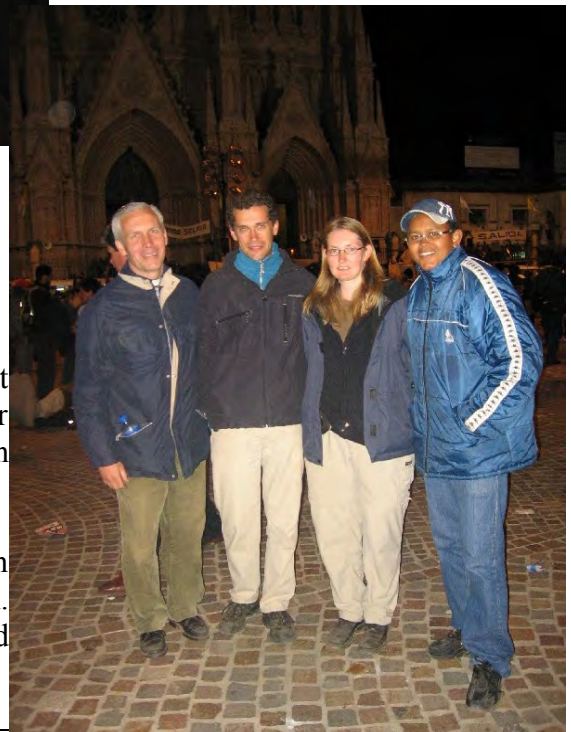
Nachts um 2:30 Uhr sind wir dann schließlich in Luján angekommen. Manche Gruppen haben ein kleines Feuerwerk veranstaltet, es war eine tolle Stimmung, alle haben gejubelt, die Straßen waren voll mit Jugendlichen! Wir sind gerade pünktlich zu einer Messe gekommen, die es in dieser Nacht stündlich gab. Die Messe war auf dem Platz vor der großen Basilika, weil drinnen die ganzen Pilger bei der Jungfrau von Luján waren. Am Rand standen immer wieder Priester, die einem die Beichte abgenommen haben oder zu Gesprächen bereit waren – was sie übrigens auch nicht davon abgehalten hat, ihren üblichen Mate-Tee zu sich zu nehmen!!



*Die Basilika in Luján (links) und die Jungfrau von Luján (rechts)*

Nachdem ich mit Juan Pablo und Charles die Messe besucht hab und in der Basilika war, sind wir kurz an ein paar Ständen vorbeigelaufen, aber dann sind wir auch schon aufgebrochen.

Gegen 6:30 Uhr am Sonntag morgen war ich dann schließlich zuhause und bin zufrieden in mein Bett gefallen. Ich hatte zwar eine Blase am Fuß und ausreichend Muskelkater, aber es hat sich definitiv gelohnt! :-)



## 9. Noch mehr Schwestern und unsere Hunde

An 12./13.09. war eine große Schwesternversammlung der Armen Schulschwestern von Argentinien. Anlässlich dessen kamen die Schwestern aus San Javier (Sr. Hilda, Sr. Susana und Antonela) und Santa Elena (Sr. Antonia und Sr. Paola) angereist, so dass ich Gelegenheit hatte, auch diese Schwestern mal kennenlernen zu dürfen. Außerdem hab ich mich mit Juliana und Antonela ein wenig über die verschiedenen Provinzen und ihre Akzente und Eigenheiten unterhalten.



*Sr. Hilda*



*Antonela*



*Sr. Antonia*

Am Abend war ich mit Juliana und Antonela nochmal in der Messe in Betharram, da ist nämlich einmal im Monat (jeden zweiten Sonntag) eine Messe für Jugendliche. Die war total schön, der Pfarrer hat das super gemacht, und es hat mich so ein bisschen an die KHG in Würzburg erinnert!

Unser Hund Blacky hat zeitweise Gesellschaft bekommen. Da unser Nachbar wohl 10-12 Hunde hatte, haben wir einen zweiten Hund bekommen. Er heißt Tobi. Allerdings wurde er nach ein paar Wochen wieder abgeholt, weil "zwei Machos" wohl nicht gut tun.



*Das Hundehaus im Schwesterngarten,*



*Blacky*



*Tobi*

*und*

## 10. Das Essen und die leckeren Süßigkeiten

Das Essen ist hier immer wieder interessant, einige Leckereien habe ich ja schon kennenlernen dürfen. Also “*Asado*” ist ganz ok, auch wenn ich jetzt nicht so der Fleischfanatiker bin. Übrigens hab ich beim Geburtstag von Marta (17.09.) noch etwas gelernt: “*Asado*” kommt vor allem von der Kuh, und bezeichnet eher die Zubereitungsart. Es ist quasi ein Rost, ein Grill, wo das Fleisch zubereitet wird, und dann gibt es zuerst Blutwurst und Chorizo, und danach eben das Fleisch von der Kuh, oder auch den Dünndarm mit dem schon verdauten Futter. Lecker, nicht wahr? ;-)



*Asado*



Im Kindergarten gibt es öfters “*Polenta*”, das ist aus Maismehl gemacht. Es ist eine Masse, die Kartoffelbrei ähnelt, ist aber eben nicht das gleiche. Eine häufige Vorspeise sind “*Empanadas*”, die z.B. mit Hackfleisch oder mit Gemüse gefüllt sein können.

Sehr lecker sind auch die argentinischen Süßigkeiten und Knabbereien. Im Kindergarten gab es neulich zahlreiche Packungen von “*Palitos de Harina de Maiz con queso*”, zu deutsch “Stäbchen aus Maismehl mit Käse”, die aufgrund ihres Verfallsdatums nicht mehr im Supermarkt verkauft werden können. Ich finde, die ähneln vom Inhalt her dem Inhalt unserer Flips-Tüten in Deutschland.

Was ich ja total lecker finde, ist “*Dulce de Leche*” (“Süßes der Milch”) und “*Dulche de Batata*” (“Süßes der Süßkartoffel”). Ersteres ähnelt auf dem ersten Blick dem deutschen Nutella, ist aber doch wieder anders, und echt lecker! Letzteres gibt es oft als Nachtisch im Kindergarten und erinnert mich etwas an Wackelpudding, auch wenn es etwas anderes ist. Übrigens ist das argentinische Wort für “*Papa*” (Kartoffel) das gleiche wie im Spanischen die “*Patata*” – allerdings bezeichnet das argentinische Wort “*Batata*” die argentinische Süßkartoffel!



*Dulce de Leche als Aufstrich*

*Dulce de Leche als “Alfajor”  
(eine Art Lebkuchen, mit  
Dulche de Leche gefüllt)*



*Dulce de Batata*

## 11. Die Menschen und die Armut

Ich denke hier oft, dass sich Argentinien gar nicht so sehr von Deutschland unterscheidet. Also gerade hier in der Provinz Buenos Aires haben wir viele "Reichtümer", die es in anderen Ländern, oder auch schon in anderen Provinzen Argentiniens, nicht gibt. Also zum Beispiel eben die Tatsache, dass wir 24 Stunden am Tag Strom und warmes fließendes Wasser haben, eine Waschmaschine, einen PC und Internet besitzen. Ich glaub, das ist nicht selbstverständlich!

Das Leben hier wirkt allerdings nur auf den ersten Blick "normal". Wenn man etwas hinter die Kulissen schaut, kriegt man bei genauerem Hinsehen und auch aus den Gesprächen oft mit, dass es doch etwas anders ist. Was mich zum Beispiel letzte Woche erschreckt hat: Bei der Caritas ist ein Mädchen, die immer vormittags kommt. Sie ist 11 Jahre alt, wirkt total nett, und man könnte nicht meinen, dass sie Probleme hat oder so. Aber dann hab ich erfahren: Sie lebt auf der Straße, geht nicht die Schule, ihre Mutter ist wohl schon zum x-ten Mal schwanger, das Mädchen wird vom Vater geschlagen bzw. wurde auch schon mal aus dem Fenster geworfen, und ihr Vater ist der größte Einbrecher in der Gegend! Ich find das so krass, weil man sowas wirklich nicht denkt, wenn man das Mädels so kennenlernt!

Vor allem die Bolivianer sind hier wirklich arm, glaub ich. Oft sieht man Pferdekutschen zwischen den Autos auf den Straßen, in denen die Menschen Müll durch die Gegend fahren. Sie verkaufen Pappkartons und andere Dinge bzw. bringen diese Dinge an entsprechende Orte, wodurch sie sich etwas Geld verdienen, wenn ich das richtig verstanden habe.



*Eine Pferdekutsche mit Müll*

Die Familien hier sind teilweise echt groß, das hatte ich ja im letzten Bericht schon mal erzählt. Ich find das krass, ich hab bei der Katechese neulich mitbekommen, dass die 7-jährige Milagros die kleinste von insgesamt 9 Geschwister sind – und was ich auch krass finde: Das sind alles(!) Mädchen! Bei Juliana sind es 10 Geschwister, aber sowohl Mädchen als auch Jungen, und ich glaub, sie ist die fünft-älteste.

Neulich beim Abendessen hab ich ein Gespräch zwischen den Schwestern mitbekommen. Sie haben von einer Frau geredet, die 27 Jahre alt und bereits 16 (!!!) Kinder hat !!! Das muss man sich mal vorstellen, das ist ja rein biologisch kaum möglich! Und ich mein, nichts gegen große Familien, das ist hier ja hier recht üblich, aber 16 Kinder ist schon eine Menge!

## 12. Die Sprache, das Fernsehen, die Musik und das liebe Geld

Mit der Sprache komm ich inzwischen echt gut klar. Also ich konnte ja vorher schon spanisch, das war ein unglaublicher Vorteil! Mittlerweile kann ich mich schon fast fließend mit den Leuten unterhalten! Natürlich kommt es immer wieder vor, dass ich nicht alles ausdrücken kann, was ich sagen will, aber ich kann es dann umschreiben. Oder ich versteh von den Geschichten der Leute nicht alle Details, aber ich versteh grob den Sinn, was sie sagen wollen – was ja meistens auch genügt!

Meine neuesten Spracherkenntnisse: Man hört die oft Leute oft “*Che*” sagen, was soviel bedeutet wie “*He*” oder “*He du*” - das ist quasi ein “*Du*”, aber nicht ganz, und man sagt es unter Freunden. Was man auch oft hört, sind so Ausdrücke wie “*gordo/gorda/gordito*” oder “*negro/negra*”, die wörtlich “*dick*” oder “*schwarz*” bedeuten. Aber hier hat das (zumindest unter Freunden) einen eher liebevollen Charakter. Der Begriff “*Onda*” fällt auch gelegentlich, das kann man irgendwie nicht so übersetzen, aber “*Buena Onda*” heißt dann vielleicht sowas wie “*Machs gut, hab einen guten Tag*” oder sowas. Wenn einem ein Wort nicht einfällt, und man quasi etwas als “*Ding*” bezeichnet, dann heißt das hier “*la cosa*” oder “*el coso*”. Ich glaub, ich lern hier immer noch täglich neue Wörter, das ist echt toll – vieles auch dank Sr. Canisia, meiner Top Deutsch-Professorin. ;-)

Ach ja, und noch ein kleiner Ausflug in die Sprache: Die Kinder der Kindermission haben mich wieder nach deutschen Wörtern gefragt. Sie haben dann meinen Namen als “*Soncha*” ausgesprochen (weswegen ich mich hier als “*Sonia*” mit “*i*” schreibe) und “*Hallo*” klang dann wie “*Ascho*” ... :-)

Und noch eine kleine Anekdote, die mir Sr. Canisia erzählt hat: Eine Ratte heißt hier “*rata*”, aber in Brasilien scheinbar “*rato*”. Wenn die Spanier etwas “*bald*”, also “*in einer Weile*” tun, dann sagen sie “*dentro de un rato*” – was dann im Brasilianischen allerdings “*in einer Ratte*” bedeutet. :-)

Zum Thema Musik: Ich hab von Juliana eine CD ausgeliehen bekommen mit argentinischer Musik. Während ich diesen Bericht schreibe, höre ich also gerade schöne Lieder von *Lili Gugman*, *Jesus Adrian Romero* und *Marcela Gandara*. Außerdem habe ich mir von Betharram CDs von den *TeenAngels* und den *CasiAngels* ausgeliehen.

Ich weiß nicht, ob ich es schon mal erwähnt hatte, aber hier in Argentinien gibt es keine Euros, sondern mal zahlt mit Pesos. Von der Umrechnung her sind 5 Pesos ungefähr 1 Euro. Grundsätzlich ist hier alles etwas günstiger als in Deutschland, allerdings verdienen die Menschen hier auch deutlich weniger als bei uns.



### 13. Zum Schluss: Das Wetter und der Frühling



Das Wetter hier ist sehr wechselhaft! Am 21.09. war hier Frühlingsanfang, aber das Wetter kann von heute auf morgen schwanken. So kann es schon durchaus vorkommen, dass samstags die Sonne scheint, blauer Himmel, 20 Grad. Und sonntags regnet es aus Eimern, ist kalt und ein eisiger Wind weht. Und montags ist es dann plötzlich wieder warm und die Sonne scheint von einem strahlendblauen Himmel!



An den Pflanzen merkt man auch, dass der Frühling begonnen hat. Hier im Klostergarten beginnen die Rosen und andere Pflanzen zu blühen.

“*palo borracho*” (wörtlich: *besoffener Stab*), zu deutsch auch “*Flaschenbaum*”

#### **14. Ausblick: Mathenachhilfe, Englischunterricht, Schach, Taizégebet**

Hier noch ein kurzer Ausblick, was meine weiteren Pläne sind. (Ja, ich "plane" etwas – auch wenn das typisch deutsch ist, aber so bin ich nun mal! ;-)) Zum einen gibt es in der Katechese ein paar Jugendliche, die Mathenachhilfe nötig hätten, soweit ich das mitbekommen habe. Deshalb kann es sein, dass ich da noch etwas von meinem mathematischen Wissen einfließen lassen kann.

Außerdem habe ich mich am vergangenen Caritas-Dienstag mit der Bolivianerin Maria Sol unterhalten. Sie ist seit 5 Monaten in Argentinien bei ihrer Schwester und ihrer Mutter und bleibt bis zum Jahresende hier, wird aber danach wieder nach Bolivien zurückkehren, um dort ihr Jurastudium abzuschließen. Wir haben uns eine Weile unterhalten und wir haben uns viel über Deutschland unterhalten. Das war echt interessant, denn dadurch wurde ich gezwungen, über mein eigenes Land nachzudenken, und dadurch werden einem Dinge bewusst, die einem sonst so selbstverständlich vorkommen. Zum Beispiel hat sie mitgefragt: *“Wie sind die Menschen in Deutschland? Wie ist das Essen in Deutschland? Wie sind die Hochzeiten in Deutschland? Ist Deutschland groß? Leben in Deutschland Bolivianer oder Argentinier?”* Sie hat zum einen große Lust, mal nach Europa zu reisen. Zum anderen hat sie großes Interesse daran, Englisch zu lernen. Deshalb werde ich ihr ab nächster Woche vermutlich etwas Englisch beibringen. Vorausgesetzt, ich schaffe es, die beiden Sprachen Spanisch und Englisch so zu verwenden, dass ich je nach Bedarf umschalten kann – was gar nicht so einfach ist!

Inwieweit ich mich weiter in der Schachklasse betätige, weiß ich noch nicht. Das Problem ist, dass es parallel zur Kindermission am Mittwoch ist – aber irgendwie hab ich schon Lust dazu, hin und wieder Schach zu spielen.

Außerdem habe ich nach wie vor die Idee, ein Taizégebet vorbereiten, in meinem Kopf. Vielleicht schaffe ich das zusammen mit den Leuten von Betharram, zumindest hab ich diesbezüglich während der Wallfahrt nach Luján schon mal weitere Kontakte geknüpft.

#### **15. Erinnerung: Solidaritätskreis und Link zum Flyer**

Zum Schluss möchte ich kurz nochmal an meinen Solidaritätskreis erinnern. Ich hatte ja im Vorfeld schon an verschiedenen Stellen die entsprechenden Flyer verteilt und um Spenden gebeten. Viele haben mir schon zahlreiche Spenden überwiesen, dafür an dieser Stelle herzlichsten Dank! Wer weiterhin noch etwas beitragen möchte, kann dies gerne tun, wer die entsprechenden Kontodaten noch braucht, kann sich gerne nochmal bei mir melden! Herzlichen Dank!

Damit war's das für heute. Ich wünsche Euch einen schönen Herbst!

*Un abrazo y un beso,*

*Eure Sonja / Sonia*

---